

Algologische Notizen

(Mit 16 orig. Abbild. im Texte)

von: Dr Jadwiga Wołoszyńska (Lwów).

(Eingegangen am 23. Jun. 1924.)

Coelastrum scabrum Reinsch.

Coenobien kugelig, meist 32 zellig. Zellen vom Pol gesehen oval, kugelig, oder 10—12 eckig. Sie verwachsen sich seitlich, dreieckige, seltener viereckige Lücken zwischen sich lassend. Jede Zelle mit 4 Fortsätzen versehen, welche paarweise angeordnet sind. Zellen von der Seite gesehen, sind den Randzellen von *Pediastrum Boryanum* sehr ähnlich. Membran glatt. (Fig. 1.)

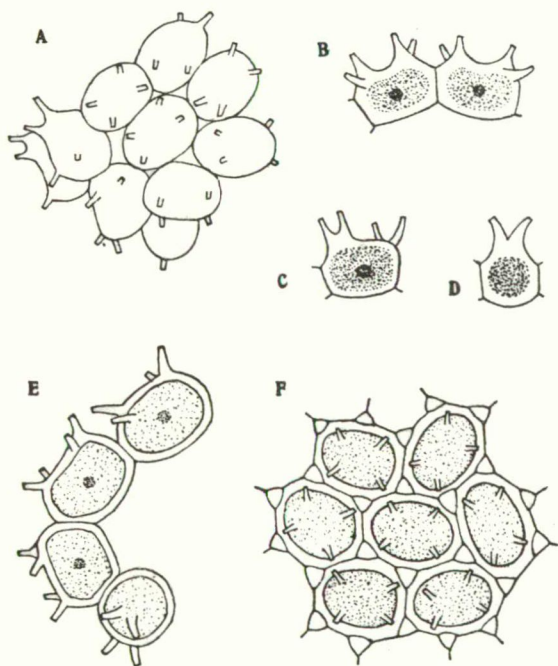


Fig. 1. *Coelastrum scabrum* Reinsch.

A. Ein Teil eines jungen Coenobiums von oben gesehen; B—D: Zellen von der Seite gesehen; E: Vier Zellen eines alten Coenobiums von der Seite gesehen; F: Ein Teil desselben Coenobiums von oben gesehen.

In den Taträseen, sehr selten. Staw Toporowy Średni, Staw Rohacki Wyżni.

Coelastrum scabrum ist nicht genau bekannte Art. Es ist eine seltene, doch weit verbreitete Form. Norwegen (H. Printz); Süd-Sibirien (Sajaner

Gebirge, H. Printz); Paraguay (K. Bohlin); Südafrika; Im Plankton des Gardasees lebt var. *torbolense* Kirchner (J. Brunnthaler im Pascher's Süßwasser-Flora Deutschlands Heft 5. S. 197).

Pediastrum tricornutum Borge; R. Chodat,

Matériaux pour l'histoire des Algues de la Suisse, p. 95, fig. 17 et 18.

Randzellen nicht ausgebuchtet, mit 4 kurzen Fortsätzen versehen. Ausser diesen 4 Fortsätzen hat jede Zelle noch seitlich an der Basis einen kleinen Processus und nämlich z. B. einen rechts auf der Oberseite und einen anderen links auf der Unterseite des Coenobiums. Jede Randzelle hat also 6 Fortsätze. (Vergl. Chodat's Abhandlung). Membran glatt. (Fig. 2.)

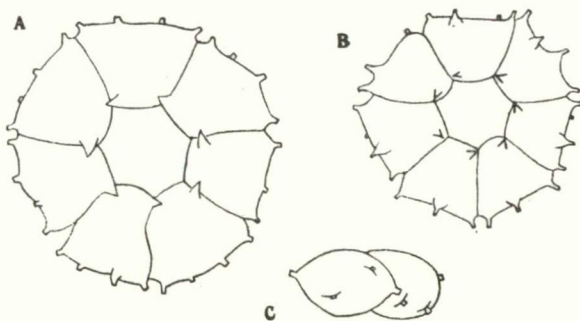


Fig. 2. *Pediastrum tricornutum* Borge.

A-B: Coenobien von oben gesehen; C: Zwei Zellen von der Seite gesehen.

In Taträseen zerstreut.

Diese arktisch-alpine Form hat die Verfasserin auch in den Seen des Czarnohorapasses in Ost-Karpathen und nämlich in dem kleinen See (1750 m ü. d. M.) unter dem Gutin-Tomnatik (s. g. Niesamowite Jeziorko) gefunden.

Pediastrum biradiatum Meyen?

Coenobien 4—8 zellig. Randzellen zweilappig. Lappen eingeschnitten. Jede Zelle an der Basis mit einem kleinen, seitlichen Processus versehen, ähnlich wie bei *P. tricornutum*. (Fig. 3.)

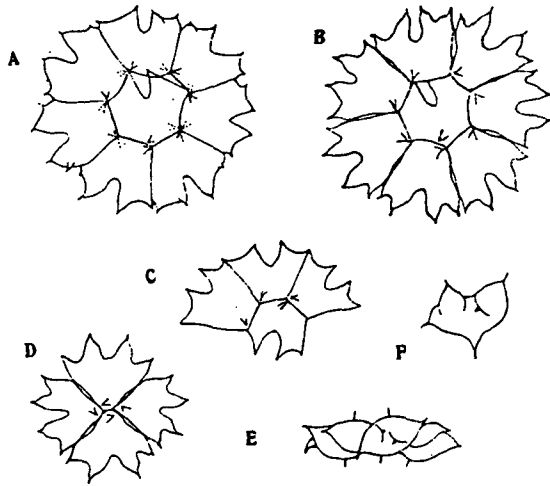


Fig. 3. *Pediastrum biradiatum* Meyen. A: Coenobium von oben gesehen. Die Fortsätze auf der Unterseite mit Punkten bezeichnet; B: Coenobium von der Oberseite; C: Vierzelliges Coenobium; D: Vierzelliges Coenobium; E: Dasselbe Coenobium von der Seite gesehen; F: Eine Zelle von der Seite gesehen.

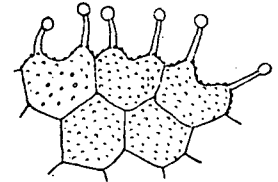
Diese Form vereinigt die Eigenschaften des *Pediastrum biradiatum*, *P. Tetras* und *P. tricolor*.

nutum. Es ist möglich, dass es eine neue Art ist, welche in Tatraseden und besonders im Csorber See (Szczyrbskie Jezioro) und Jamsko Pleso (Jamskie Jezioro) nicht selten ist.

Pediastrum Boryanum (Turp.) Menegh. var. *longicorne* Reinsch f. *glandulifera* Wołoszyńska, Die Verbreitung der Algen auf dem Boden des Wigrysees—Sprawozd. Stac., Hydrobiol. na Wigrych Tom. I. 1923. Nr. 2—3 T. 64, Taf. II.

„Die Fortsätze der Randzellen bilden am Ende kopfige, hyaline (gallertige?) Verdickungen, welche den Coenobien das Anheften an Sandkörner ermöglichen.“ Membran granuliert. (Fig. 4).

Fig. 4. *Pediastrum Boryanum* (Turp.) Menegh. var. *longicorne* Reinsch f. *glandulifera* Wołoszyńska.



Tatraseden. Grosser Weisses See unter dem Kopa-Pass. Auch in anderen Seen vereinzelt.

(Separatum editum 1925. 10. II.)

